

— Kopfteil des Sockels wird heute bei Phoenix gefertigt —

Stadtmodell ist in Bronze gegossen

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFAN CLAUSER

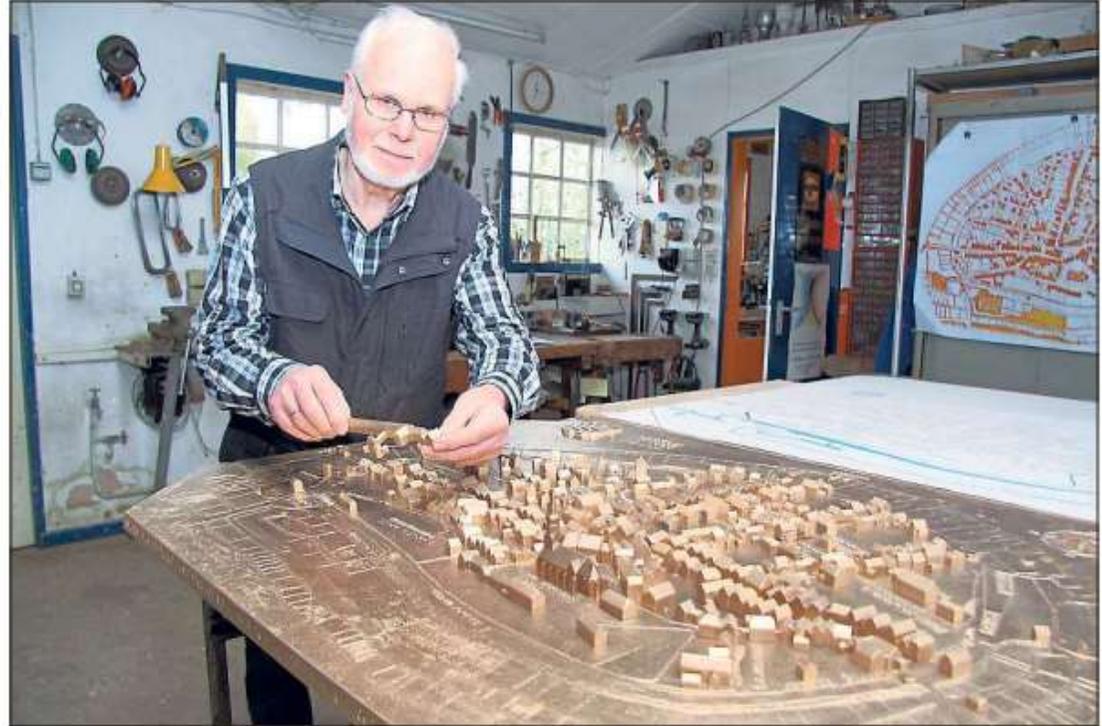
Beckum (gl) Fast golden glänzend ist das Modell der Stadt Beckum gegenwärtig Blickfang in der Werkstatt von Paul Tönnißen. Der Beckumer Künstler hat die Arbeiten an dem bronzenen Abbild des Ortes auf dem historischen Stand von 1805 fast abgeschlossen. Die knapp 300 Häuschen, überragt von der Miniatur-Stephanuskirche sind bereits auf der ebenfalls bronzenen Grundplatte arrangiert. Seinen Glanz wird das Modell verlieren, sobald es Patina ansetzt, wie der Metallbildhauer erklärt.

Jedes der kleinen Gebäude wird noch separat mit der Platte verschraubt, bevor diese wiederum auf ihrem Betonsockel befestigt werden kann. Dessen Herstellung ist für heute geplant. Bei der Firma Phoenix, die wie die Blumenbecker- und die Sparkassenstif-

fung zu den Sponsoren des Heimatverein-Projekts Stadtmodell zählt, wird der Kopfteil des Sockels gegossen, der das Bronze-Modell aufnehmen wird. Der untere, massive Teil des Betonfußes wird an Ort und Stelle gegossen, wenn der Standort definitiv gefunden ist. Tönnißen und der Heimatverein bevorzugen die Ecke Kirchgasse / Clemens-August-Straße. Dafür ist allerdings noch das Benehmen mit der Stephanus-Gemeinde herzustellen.

Das bronzenes Stadtmodell bringt laut Tönnißen 90 Kilo auf die Waage. Um einiges schwerer wiegt der Betonsockel, dessen Gewicht er mit einer Tonne angibt.

Das Modell, das rund 20 000 Euro kostet, ist mit erklärenden Inschriften versehen, die in Brailleschrift auch für Blinde ertastbar sind. Gegossen wurde es in der Drensteinfurter Kunstgießerei Anft.



Das bronzenes Stadtmodell präsentiert Paul Tönnißen in seiner Werkstatt. Im Hintergrund an der Wand ist der Stadtgrundriss erkennbar, der als Vorlage diente.
Bild: Clauser